

Um deine Treue zu beweisen,
musst oft du nur mit Käckel verreisen,
ja das ist dieser Reise Sinn,
deshalb zur 8. Reise heute nach Schachten hin.
Das Ziel der Fahrt bis heute nicht verraten,
also Fahrt ins Blaue - wir können starten.

Am Lenkrad Gerd Schröder - so wird er genannt,
war uns bisher als Fahrer noch nicht bekannt.
In Kassel hat er uns dann doch schon erklärt,
wohin er uns im Bus nun heute hin fährt.
Richtung Nord-Osten nach Mecklenburg Vorpommern hin,
diese Fahrt wird für uns ein Gewinn.

Gerd Schröder fährt gut und sehr besonnen,
normaler Verkehr, wir können prima vorwärts kommen.
A 39 Salzgitter - das Frühstück wird serviert,
wieder die leckeren Amthor Brötchen probiert.
Dann an Braunschweig vorbei weiter Richtung Berlin,
im Sonnenschein auf der Autobahn hin.

Marienborn dieses Mal problemlos passiert,
denkt man zurück, ist man immer noch innerlich berührt.
Gegen 12.00 Uhr in Potsdam angekommen
und schon hat das Verkehrs Chaos für unsere 2 Busse begonnen.
Gott sei Dank haben Helmut und Gerd die Nerven behalten,
nun können wir die Mittags Tafel gestalten.

Kochwurst mit Senf und das im Brötchen gereicht,
ja Picknick am Bus macht nicht immer leicht.
Dann haben wir unseren Stadtführer aufgenommen
und unsere Stadtrundfahrt hat sodann begonnen.
Es gibt so wahnsinnig viel in Potsdam zu sehen,
dazu muss man etwas die deutsche Geschichte verstehen.

Doch nicht nur der Könige Schlösser und Villen vor denen das Volk sich verneigt,
nein auch die russische Vergangenheit der Stadt wurde uns deutlich gezeigt.
Ruhm und Pracht aus lang vergangenen Tagen,
zur Erhaltung haben wir heute noch sehr viel beizutragen.
Mit vielen neuen Eindrücken bepackt können wir die Stadt verlassen,
ich kann diese Überraschungen noch gar nicht fassen.

Weiter geht es nun über die A 10 Richtung Templin,
wo wir schon im Dunkeln unser Seehotel beziehen.
9. Stock sehr weit oben, dem Himmel so nah,
das Essen in Ordnung und dann an die Bar.
In der 1. Nacht man ganz gut geschlafen hat,
in der Stadt, in der Angela Merkel ihre Heimat hat.

Tag 2 nach dem Frühstück um 9.00 Uhr geht es los,
eine Stadtführung im Bus, der Führer einfach grandios.
Die historische Stadt Templin mit Stadttoren und Mauern die noch gut erhalten,
leider kann man nicht alles in Erinnerung behalten.
45 Minuten mit einem wahren Wortschwall überhäuft,
während der Bus nun aus der Stadt hinaus läuft.

Nun geht es durch die Uckermark nach Angermünde hin,
unser Reiseführer hatte nun Theodor Fontane im Sinn.
Über Milmersdorf mit seinen vielen Kiesgruben für die Bauten der Welt,
vorbei an der Schorfheide, wo einst Erich Honecker seine Jagden abhält.
Durch unendliche Weiten von Feldern und Wiesen,
wird uns die adlige Welt der Vergangenheit angepriesen.

In Angermünde eine 1/2 stündige Piesel und Foto Pause eingelegt,
bevor sich der Bus wieder aus dieser schönen alten Stadt hinaus bewegt.
Nach ein paar km erreichen wir Niederfinow mit seinen riesigen Schiffshebewerken,
wir konnten erleben was die Gewichte aus Stahl dort bewirken.
Weiter geht die Fahrt nun über Eberswalde auf die Autobahn,
wo wir unserer Mittags Pause entgegen fahren.

Das gesponserte Essen gibt es an der Raststätte Buckowsee Ost,
natürlich wie immer die bei Käckel Reisen beliebte nordhessische Kost.
Brot ,Wurst, Gurke und Schmalz waren wiederum lecker,
hier schon einmal ein Dankeschön von Familie Decker
Nachdem auch die Letzten eingestiegen, setzen
wir unsere Fahrt nun fort,
unser Ziel Boitzenburg, so heißt dieser Ort.

Ein wirklich sehr schönes Schloß derer von Arnim
in deren Eigentum es steht,
wo es dann noch schnell zum Kaffee und zur Schokolade geht..
Zurück nun wieder nach Templin, die Stadt Prenzlau haben wir nicht mehr angefahren,
weil es schon dunkel wird und wir lange genug unterwegs schon waren.
Gegen 17.00 Uhr wieder am Hotel zurück,
bald wartet das Essen, welch ein Glück.

Einmal noch am Buffet das kalt/warme Essen auswählen,
wie oft man nun geht, muss man hier nicht erzählen.
Nun freuen wir uns schon auf den Tanzabend dann,
war eine Fehlinformation, war also zu Ende bevor er begann.
Sehr gerne hätten wir Mal wieder so richtig abgerockt,
jedoch das Hotel hat es lt. Friedhelm Käckel leider verbockt.

Deshalb den Abend beim Wein ausklingen lassen
und sich gedanklich schon mit dem Koffer befassen.
Im Fernsehen kann man noch Bayern München gegen Werder Bremen sehen,

dann heißt es gute Nacht und Schlaf recht schön.
Die 2. Nacht ist um 6.00 Uhr vorüber, vorbei,
zum letzten Mal Frühstück mit Spiegelei.

Dank Reisefieber will das Frühstück nicht schmecken,
9.00 Uhr nun heißt es wieder Koffer verstecken.
Ein letzter Blick und ein Foto der so bunten Hotel Fassade,
die Zeit ist vorüber, eigentlich schon schade.
Wir verlassen die Uckermark mit ihren weiten Feldern und Seen
und durchfahren noch einmal diese wunderschönen Alleen.

Gut 11/2 Stunden, wir sind zurück auf der A 10
und bleiben im Herbstwind zur ersten Kaffee Pause stehen.
Nachdem wir die A 2 haben wieder erreicht,
hat auch die Sonne sich am Himmel wieder gezeigt.
Kurz vor Magdeburg - Autohof Theeßen unser Mittags Stop,
von Käckel Reisen bezahlt, das war wieder Mal top.

Futtern wie bei Muttern so konnte man hören,
da ließ sich beim Essen wohl Niemand gern stören.
Selten an der Autobahn so gut gegessen,
da freuen sich die Gäste aus dem nördlichen Hessen.
Auf dem Parkplatz dann noch ein paar Runden gedreht,
weil das System der Ausfahrt man nicht auf Anhieb versteht.

Dann geht es weiter mit nun gut genährten Gästen,
auf der A 2 Richtung Hannover - sprich Richtung Westen.
Kurz vor Braunschweig beginnt ein uns unbekannter Regen,
während wir uns weiter Richtung Raststätte Harz bewegen.
Dort wird ein letzter Kaffee im Bus frisch gebrüht,
damit unser Körper von innen gut glüht.

Den letzten Satz zieh ich zurück - der Kaffee war kalt,
Knopf rausgesprungen, das war höhere Gewalt.
Ja man muss die Technik nicht immer verstehen,
dafür war der Kaffee mit Grützsatz versehen.
Nun sind es noch gut 100 km bis wir Kassel erreichen,
wo sich dann zum Abschied unsere Herzen erweichen.

Zum Schluss möchte ich nun diesen Namen noch einmal nennen ,
Gerd Schröder - in diesen 3 Tagen lernten wir ihn besser kennen.
Er hat uns so gut und sicher gefahren,
sodass wir im Bus gut behütet stets waren.
Vielen Dank jetzt dafür und vielleicht haben wir irgendwann noch Mal das Vergnügen,
wenn wir wieder bei Käckel Reisen sind im Bus eingestiegen.

Joachim Decker